

**Pferdematerial kann sich sehen lassen
Gutes Pferdematerial beim Jungpferdeturnier des PST Trier**

Von Hermann Biebel

Pünktlich um 8 Uhr begrüßte das Richtergespann, Herr Blässing und Herr Paul das erste Paar in einer Springpferdeprüfung der Kl. A in der Halle des Post-Sport Telekom Trier. Eröffnet war damit das vorletzte Turnier dieses Jahres auf der Reitanlage beim Schloss Monaise, das sich ausschließlich dem Pferdenachwuchs von Dressur- und Springreitern widmete. Entsprechend gestaltete sich der Prüfungsplan, der von der Reitpferdeprüfung über die Eignungsprüfung bis zu den Dressur- und Springpferdeprüfungen der Klassen A-M die gesamte Bandbreite an Möglichkeiten für junge Pferde abdeckte.

Interessant für die Zuschauer und Aktiven ist es immer wieder zu erfahren, welche Nachwuchspferde sich für den Turniersport empfehlen. In zwei Reitpferdeprüfungen hatten sie genug Gelegenheit, sich ein Bild über die Neulinge zu machen. Beim Preis des Vereins zur Förderung der Pferdezucht und des Pferdesports in Rheinland-Pfalz-Saar e.V. für Zweibrücker Pferde gelang dem in dieser Saison recht erfolgreich mit jungen Pferden reitenden Michael Schmitz erneut ein Sieg. Mit Roxette (Wertnote 7,5) setzte er sich dieses Mal gegen seine Konkurrenten durch. Zweite wurde Susanne Ludwig (RFV Barbarossa Kaiserslautern) auf Petit Paul und einer Wertnote von 7,4. In der "offenen Klasse" der Reitpferdeprüfung stand den beiden Richtern ein Ausdauerprogramm bevor. 39 Teilnehmer wollten und sollten von ihnen gerecht beurteilt werden, denn auch in der Reiterei gilt "Fair geht vor", auch wenn solche Prüfungen immer subjektiv gefärbt bleiben und dadurch die richterlichen Entscheidungen nicht immer einhellig geteilt werden. Am Ausgang dieser Reitpferdeprüfung gab es aber nicht zu deuteln. Gewonnen wurde sie von Sascha Schulz (Cercle Hippique de Beaufort/Luxemburg), der mit Penelope eine Wertnote von 8,0 erhielt. Zweiter dieser Prüfung wurde Frank Bauer vom RV Müssingen auf Maranello Negro und einer Wertnote von 7,8.

Sechs Abteilungen bildeten den Rahmen für die Eignungsprüfung. Einige Pferde ließen doch eine für diese Prüfung notwendige Losgelassenheit und Anlehnung vermissen, so dass die Kluft zu den Klassenbesten recht groß geriet. Eindeutig den besten Eindruck in dieser Eignungsprüfung hinterließ der für den Cercle Hippique de Beaufort/Luxemburg reitende Christoph Umbach, der mit dem 5-jährigen Chaco eine Wertnote von 8,3 erzielte und damit der Konkurrenz nicht den Hauch einer Chance ließ. Einzig und allein heran an diese Leistung kam die Zweitplatzierte Alexandra Schneider (LRFV Köngen), die sich auf Sometimes More mit einem Zehntel auf den in der Wertung führenden Umbach geschlagen geben musste. Mit etwas Abstand zur Spitze belegte auf den Plätzen 3-5 mit Sarah Fürniß (Greenwood Rusty / Wertnote 7,2), Pia Funk (Perfect Double / Wertnote 7,1) und Sonja Reuter (Moonlight's Shadow) drei Reiterinnen des gastgebenden Vereins sehr gute Ergebnisse.

Die für den Cercle Hippique de Beaufort/Luxemburg startenden Sascha Schulz und Christoph Umbach dominierten mit ihren sehr gut veranlagten Pferden nicht nur in der Eignung bzw. Reitpferdeprüfung, sondern bestimmten insgesamt die noch folgenden Dressurpferdeprüfungen in den Klassen A-M. Wie Christoph Umbach gewann auch Sascha Schulz eine Dressurpferdeprüfung der Kl. A (Cerutti / Wertnote 7,9), konnte aber im direkten Vergleich mit seinem Kollegen noch jeweils einen zweiten Platz in der Dressurpferdeprüfung der Klasse L (Celine / Wertnote 7,6) und der Klasse M (Celine / Wertnote 7,6) erzielen. Bezeichnenderweise gewann mit Anke Erdmann (Genius / Wertnote 7,8) wiederum eine Aktive des Cercle Hippique de Beaufort/Luxemburg die Dressurpferdeprüfung der Klasse M, wodurch die Reiter aus dem benachbarten Herzogtum Luxemburg die den Ton angegebenden Reiter für den Bereich "Dressurpferde" waren. Nur Verena Hefermehl (RFV Goddelau-Crumstadt) gelang es mit ihrem Pferd Cortino, die Siegesserie der "Luxemburger" zu unterbrechen. Sie gewann mit einer Wertnote von 8,0 die Dressurpferdeprüfung der Kl. L.

Auch für den Bereich des Springsports sah man an den beiden Tagen gutes Pferdematerial am Start. Positiv für den Zuschauer bleibt, ganz im Gegensatz zu den Dressurwettbewerben, festzuhalten, dass über einen richterlichen Kurzkomentar nach jedem Ritt das Publikum immer darüber informiert war, wie die resultierende Wertnote zu Stande kam.

Zurück zum Sportlichen. Analog zu den Dressurpferdeprüfungen und der Dominanz der Aktiven vom Cercle Hippique de Beaufort/Luxemburg gab es auch bei den Springpferdeprüfungen mit Manuel Marx vom Gestüt Fronhof den bestimmenden Reiter. Mit seinem Pferd Cassandra siegte er in einer Springpferdeprüfung der Klasse A, wurde desweiteren mit dem selben Pferd in zwei weiteren Prüfungen dieser Klasse einmal Zweiter und einmal Dritter. Mit Carisma war er in den Prüfungen der Klasse L sowie in der Prüfung der Klasse M nicht zu schlagen.

Erwähnenswert aus der Sicht des gastgebenden Vereins bleibt das gute Abschneiden von Bianca Schneider, die mit Aronjo eine Springpferdeprüfung der Klasse A gewann und in einer solchen der Klasse L Platz 3 belegte. Ebenfalls nicht zu vergessen ist der Sieg und ein 5. Platz in einer weiteren Springpferdeprüfung der Klasse A für Dominic Gosert mit seinen Nachwuchspferden Ginsberg und Aronjo.